

„Verfolgte Christen Aktuell“

Info- und Aktionsbrief des IGFM-Arbeitskreises Religionsfreiheit/Verfolgte Christen 2-2008



Weihnachten 2008

Tausende Christen um ihres Glaubens willen in Haft

Man schätzt, dass rund 230 Millionen der gut 2 Milliarden Christen weltweit in rund 50 Ländern unter Unterdrückung und Verfolgung leiden.



Alimujiang Yimiti (VR China)



Pastor Thongchan (Laos)



Pfarrer Wahba (Ägypten)



Patriarch Antonios (Eritrea)

Einsatz für Gefangene lohnt sich.
So kamen die
„IGFM-Gefangenen des Monats“
Dr. Robin Sardar (Pakistan),
die Konvertiten Matin Azad und
Arash Basirat (Iran) und
Pastor Sompong Supatto (Laos)
im Jahr 2008 frei.



Haile Naizgi (Eritrea)



Le Thi Cong Nhan (Vietnam)



Gao Zhisheng (VR China)



Shuan Shuying mit Mann (VR China)



Buta Masih (Pakistan)



James Masih (Pakistan)

Auf der IGFM-Website
www.igfm.de sind seit
Dezember 2008 ausführlich
die „Gefangenen des Monats“
mit Hintergrundinformationen
und Appellen dargestellt.

Setzen Sie sich für die Gefangenen ein

Eritrea

Rund 2000 Christen, darunter auch viele Frauen, sind aus religiösen Gründen oft über Jahre in Haft, nicht selten unter unwürdigen Bedingungen in Militärlagern und Containern. Hierzu gehört der Eritreer Haile Naizgi.

Haile Naizgi (45 J.) war Vorsitzender der größten Pfingstkirche Eritreas, der "Eritrean Full Gospel Church" (Mullu-Wongel-Kirche). Am 23. Mai 2004 um 6 Uhr morgens wurde er in seiner Wohnung in der Hauptstadt Asmara festgenommen. Haile Naizgi befindet sich vermutlich im berühmten Karchele-Gefängnis von Asmara, einem Labyrinth von Räumen und Zellen, wo man Schreie der Gefangenen rund um die Uhr hört. Sie werden in Isolationshaft gehalten, Besuchserlaubnis für Familienangehörige oder andere Personen wird verweigert. Möglicherweise wird gegen ihn jetzt auf Bestreben der Regierung eine Anklage wegen "Staatsverrats" erhoben, was mit der Todesstrafe geahndet werden kann.

Eine Karte als Weihnachtsgruß an Pastor Haile Naizgi ist ein Zeichen an ihn, aber auch an seine Peiniger, dass er nicht vergessen ist.

Mr. Haile Naizgi
Karchele prison
2nd Police Station,
Zone 7 Northern East
Zoba Maakel, Asmara, ERITREA

Appellieren Sie auch für die Freilassung des eritreisch-orthodoxen Patriarchen *Abuna Antonios*. Der rechtmäßige 80-jährige Patriarch steht seit Januar 2006 unter Hausarrest. Er hatte die Inhaftierung von Priestern durch die Regierung von Eritrea kritisiert und die Schließung einer innerkirchlichen Erneuerungsbewegung abgelehnt.

His Excellency
Issayas Afewerki
President of the State of Eritrea
via
S. E. Petros Tseggai Asghedom
Botschaft des Staates Eritrea
Stavangerstraße 18
10439 Berlin
embassyeritrea@t-online.de

China

Der christliche Menschenrechtsanwalt *Gao Zhisheng* wurde am 22. September 2007 in Peking festgenommen. Seither wird er an einem unbekanntem Ort gefangen gehalten. Die IGFM ruft dazu auf, in Briefen an den chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao um die umgehende Freilassung des Häftlings zu bitten.

Alimujiang Yimiti, Vater von zwei kleinen Kindern und uigurischer Christ aus der Provinz Xinjiang, wurde am 12. Januar 2008 wegen "illegaler religiöser Aktivitäten" verhaftet. Kurz darauf erweiterte man die Anklage um angebliche "Subversion gegen die nationale Regierung und Gefährdung der nationalen Sicherheit", wofür die Todesstrafe vorgesehen ist.

Die 77-jährige Protestantin *Shuan Shuying* wurde am 26. Januar 2007 überfallartig festgenommen und zu zwei Jahren Arbeitslager und Gefängnis verurteilt. Infolge der Misshandlungen und schwerer Erkrankung schwebt sie in Lebensgefahr. Die IGFM ruft dazu auf, den chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao in Briefen zu bitten, die kranke Frau umgehend freizulassen.

Appelle für die Gefangenen in VR China an:

Ms. Wu Aiyang, Minister
Ministry of Justice of PRC
No. 10, Nan Da Jie, Chaoyangmen
100020 Beijing

Botschaft der Volksrepublik China
Seine Exzellenz
Botschafter Ma Canrong
Märkisches Ufer 54
10179 Berlin
chinaem_de@mfa.gov.cn

Ihre Spende überweisen Sie bitte unter dem Kennwort „Religionsfreiheit“ auf folgendes Konto:
IGFM
Taurus-Sparkasse
Konto Nr. 23 000 725
BLZ 512 500 00



Ägypten

Metaos Wahba, koptisch-orthodoxer Pfarrer der Santa-Maria-Kirche bei Giseh, wurde am 12. Oktober 2008 zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, weil er eine zum Christentum konvertierte Muslimin und einen Christen getraut hatte. Der Geistliche wusste nicht, dass die Papiere der Braut gefälscht waren. Die IGFM ruft dazu auf, in Briefen an den ägyptischen Staatspräsidenten Mohamed Hosni Mubarak um die umgehende Freilassung des Pfarrers zu bitten.

His Excellency
President Mohamed Hosni Mubarak
Abedine Palace
Cairo Egypt

Co/Botschaft der Arabischen Republik Ägypten
S.E. Herrn Ramzy Ezz Eldin Ramzy
Stauffenbergstraße 6/7
10785 Berlin
embassy@egyptian-embassy.de

Vietnam

Die 29-jährige Menschenrechtsanwältin *Le Thi Cong Nhan*, evangelische Christin, wurde am 6. März 2007 verhaftet und in einem von Rechtsbeugung gekennzeichneten Prozess zu drei Jahren Haft verurteilt. Die IGFM ruft dazu auf, in Briefen an Ministerpräsident Nguyen Tan Dung die Freilassung der Anwältin zu fordern und in Postkarten und Briefen an Le Thi Cong Nhan ihr Solidarität zu bekunden. Haftadresse:

Ms. Le Thi Cong Nhan
Trai giam so 5
Xa Cao Thinh, Huyen Ngoc Lac
Tinh Thanh Hoa
S.R. Vietnam

Appelladresse:

Prime Minister Nguyen Tan Dung
via Botschafter der Sozialistischen Republik Vietnam
S.E. Herrn Nguyen Ba Son
Elsenstr. 3, 12435 Berlin
info@vietnambotschaft.org

Nachrichten

Informationen über die Arbeit
des Arbeitsausschusses

„Religionsfreiheit/Verfolgte Christen“

erhalten Sie bei der

IGFM

Borsigallee 9

60388 Frankfurt/M

Tel. 069-420108-0

Fax. 069-420108-33

e-mail: religion@igfm.de

www.igfm.de

Pakistan

Der 65-jährige *James Masih* und der 70-jährige *Buta Masih* wurden am 24. November 2006 von einem Gericht in Faisalabad zu zehn Jahren Haft verurteilt, weil sie angeblich Koranseiten mit dem Müll verbrannt hatten. Beide sind Analphabeten.

Appellieren Sie beim Staatspräsidenten:

Asif Ali Zardari,
President House, Islamabad
via Botschaft der
Islamischen Republik Pakistan
S.E. Shahid Ahmad Kamal
Schaperstraße 29, 10719 Berlin
pakemb.berlin@t-online.de

Laos

Pastor Thongchan wurde 1999 verhaftet und in einem geheimen Prozess wegen "Predigt des Evangeliums und Verrats an der Nation" zu 15 Jahren Haft verurteilt. Infolge der Folter befindet er sich in akuter Lebensgefahr. Die IGFM ruft dazu auf, in Briefen an Ministerpräsident Bouasone Boupavanh die sofortige Freilassung des Christen zu fordern.

His Excellency
Prime Minister
Bouasone Boupavanh
via S.E. Herr Bounthong Vongsaly
Botschaft der Demokratischen
Volksrepublik Laos
Bismarckallee 2a
14193 Berlin
hong@laos-botschaft.de

Indien

Nach Angaben des Gesamtindischen Christenrates von Mitte November sind bei der am 23. August 2008 nach der Ermordung des Hindu-Führers Swami Laxmanananda Saraswati im Bundesstaat Orissa einsetzenden Gewaltwelle gegen Christen rund 200 Menschen ums Leben gekommen. Allein im Bezirk Kandhamal wurden nach staatlichen Angaben 150 christliche Gebäude in Mitleidenschaft gezogen. Besonders gefährdet sind nach einem HMK-Bericht Pastoren und Evangelisten, die auf einer „Schwarzen Liste“ stehen. Das Standardhonorar für die Ermordung eines Pastors sei 250 US-Dollar (198 Euro), berichtet die Hilfsorganisation Good News India.

Irak

Am 12. 1. 2008 stürmten Extremisten ein Haus im Stadtteil Alqahira von Mossul und ermordeten zwei Schwestern sowie verletzten deren Mutter mit Messerstichen schwer. Das Haus der christlichen Familie wurde danach gesprengt. Als die Polizei eintraf, explodierte eine zweite Bombe und verletzte drei Polizisten. Im Oktober 2008 hatten 5000 Christen, die zuvor massiv bedroht und teilweise Opfer gewalttätiger Übergriffe geworden waren, aus Mossul in das Umland fliehen müssen. Die Geflüchteten waren bei befreundeten Familien im Umland von Mossul sowie in öffentlichen Gebäuden wie Rathäusern, Klöstern, Schulen und Sporthallen untergekommen (Vgl. CAPNI)

Nigeria

In Nigeria sind bei schweren Zusammenstößen zwischen Muslimen und Christen mehrere hundert Personen getötet worden. Die Unruhen brachen Ende November 2008 nach der Kommunalwahl in der Stadt Jos, Hauptstadt des Bundesstaates Plateau, aus.

Ägypten

Die koptischen Christen Refaat und Ibrahim Fawzy Abdo wurden im Juni 2008 festgenommen und auf einer Polizeiwache von Mallawi gefangen gehalten, bis man sie am 22. November in das Internierungslager El Wadi El Gadid nahe der ägyptisch-sudanesischen Grenze einwies. Den Männern legte man zur Last, während des Angriffs von etwa sechzig bewaffneten Muslimen auf das Abu Fana Kloster am 31. Mai einen Muslim getötet zu haben. Nach Aussagen der Mönche befanden sich die Brüder zur Tatzeit allerdings weit entfernt vom Kloster und können somit nicht als Täter in Frage kommen. Der Angriff hatte sich um vier Uhr nachmittags ereignet und dauerte an, bis die Polizei vier Stunden später eintraf.

Während des Angriffs auf das Abu Fana Kloster am 31. Mai 2008 waren vier Christen verletzt und drei Mönche entführt worden. Zwei der entführten Mönche wurden an Bäume festgebunden, ausgepeitscht und geschlagen. Man versuchte sie zu zwingen, auf ein Kreuz zu spucken und sich zum Islam zu bekennen. Einer der Mönche bleibt bis heute verschwunden. Nach dem Angriff hatten hunderte koptische Christen auf den Straßen Mallawis gegen die Gewalt demonstriert.

Iran

Das Gesetzgebungsverfahren des Apostasie-Gesetzes ist weit vorangeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Dieses sieht für den Abfall vom Islam, „Ketzeri“ und „Zauberei“ die Todesstrafe vor. Das Gesetz tritt erst in Kraft, wenn auch der islamische Wächterrat ihm zugestimmt hat.

Malediven

Die 2008 erfolgte Verfassungsreform sieht Staatsbürgerschaft weiter nur für Muslime vor. Konvertiten und mehrere tausend anderer Christen droht dadurch der Verlust der Staatsbürgerschaft.

Sudan

Ein neues islamisches Rechtsgutachten (Fatwa) verbietet nach einem Bericht der Zeitschrift Memri Muslimen, bei der Wahl im Jahr 2009 Christen zu wählen. Memri sieht darin einen Versuch des sudanesischen islamischen Präsidenten al-Baschir, „die Religion für politische Zwecke auszunutzen.“ (vgl. Newsletter Vatikan 8. 10. 2008)

Türkei

Noch immer ist es nicht möglich, in Tarsus, dem Geburtsort des Völkerapostels Paulus, dauerhaft über das Paulus-Jahr hinaus (bis 29. Juni 2009) ein Gebäude als Kirche zu nutzen. Der seit Oktober 2006 laufende Prozess gegen die beiden Konvertiten zum Christentum Hakan und Turan, denen u. a. „Verunglimpfung der Türkei“ (Art. 301 Strafrecht) vorgeworfen wird, wurde erneut vertagt, jetzt auf den 24. Februar 2009.

Das Kloster Mar Gabriel im Tur Abdin (Südost-Türkei) wird an der Jahreswende 2008/2009 von mehreren Prozessen wegen angeblich illegalen Landbesitzes bedroht.

Positiv ist zu vermerken: Kurz vor Weihnachten 2008 hat die staatliche Hochschulaufsichtsbehörde YÖK die Hochschulen angewiesen, auf Wunsch allen christlichen und jüdischen Studenten, Dozenten und Angestellten an ihren religiösen Feiertagen frei zu geben. Führende Intellektuelle in der Türkei wollen zu Neujahr 2009 eine Unterschriftenkampagne starten, um sich bei den Armeniern für die Vertreibung und Massaker von 1915 zu entschuldigen.

Neue Weltberichte „Religionsfreiheit“

Im September 2008 stellte das US-Außenministerium den neuen Lagebericht „Religionsfreiheit“ unter Berücksichtigung von 198 Ländern vor (vgl. www.state.gov). Als besonders „besorgniserregende Staaten“ werden Birma, VR China, Eritrea, Iran, Nordkorea, Saudi Arabien und Usbekistan bezeichnet. Auch das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ präsentierte am 24. Oktober 2008 in Berlin eine 608 Seiten umfassende Dokumentation „Religionsfreiheit weltweit“.

Die 46-seitige IGFM-Vietnam-Dokumentation „Der gescheiterte Dialog“ zum Kampf von Katholiken in Hanoi um die Rückgabe konfiszierter Kirchengrundstücke im Spätsommer 2008 ist in der IGFM-Geschäftsstelle gegen Unkostenerstattung erhältlich.

Ebenso erhältlich ist das von der IGFM mitherausgegebene Taschenbuch „Martyrer 2008 - Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute“ zum Preis von 8,90 Euro.

Termine 2009

IGFM-Jahresversammlung 14./15. März in Bonn-Bad Godesberg

Evangelischer Kirchentag 20.-24. Mai in Bremen mit IGFM-Beteiligung

Stephanuspreis-Verleihung an Prof. Prälat Hemit Moll

Am Samstag, dem 22. November 2008, erfolgte die Verleihung des Preises der Stephanus-Stiftung an Prof. Prälat Helmut Moll und das von ihm in Auftrag der deutschen Bischofskonferenz herausgegebene "Deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts" in der Frankfurter Jesuitenhochschule St. Georgen.

An der Veranstaltung in Frankfurt/M. nahmen rund 50 Personen, darunter der Limburger Weihbischof Gerhard Pieschl, teil. Die Preisverleihung erfolgte durch den Stifter Dr. Wolfgang Link, langjähriges IGFM-Mitglied. Die Stiftung wird durch die IGFM verwaltet.

Der geschäftsführende Vorsitzende der IGFM Karl Hafen forderte einen "Ökumenischen Tag der verfolgten Christen" in Deutschland mit Blick auf den Ökumenischen Kirchentag Mai 2010 in München. Unterschriftenlisten „Ökumenischer Tag verfolgter Christen“ sind bei IGFM erhältlich.



Die IGFM trauert um Elke Beuerle, 1. Sprecherin des IGFM-Arbeitsausschusses "Religionsfreiheit/Verfolgte Christen", die am 15. 11. 2008 im Alter von 70 Jahren nach schwerer Krankheit verstarb.

Seit 1984 IGFM-Mitglied, engagierte sie sich für benachteiligte und verfolgte Menschen. Standhaft verteidigte sie die IGFM-Arbeit und nahm persönliche und berufliche Nachteile in Kauf, als sie der IGFM während der politischen Angriffe in den 80er-Jahren die Treue hielt.

Von Ausbildung und Herkunft her tief im evangelischen Raum verwurzelt, zeichnete sie eine ökumenische Weite über den konfessionellen Tellerrand hinaus aus. Mit großer Sorgfalt bereitete sie die Sitzungen und Seminare vor, hielt beachtete Vorträge in kirchlichen Gruppen und Frauenkreisen und war seit Jahrzehnten bei der Planung und Durchführung von IGFM-Kirchentagsständen aktiv. Die Lage der bedrängten und verfolgten Christen lag ihr bis zuletzt besonders am Herzen. Sie hinterlässt eine nur schwer zu schließende Lücke.

Wir trauern um eine liebevolle, mütterliche Frau.

Impressum

Herausgeber:

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte
Deutsche Sektion e.V. (IGFM)
Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt,
Tel.: 069 - 420 108 0,
Fax : 069 - 420 108 33
e-mail: info@igfm.de
Internet: www.igfm.de
UstIDNr. DE 1142 35 684

Sektion Österreich:

Untere Augartenstr. 21, A-1020 Wien
Tel. 0043-1-332 9543 Fax. 0043-1-3306268

Sektion Schweiz:

Birkenweg 1, CH-2660 Nidau
Tel. 0041-32-331 7557 Fax. 0041-32- 331 5761

Verantwortlich: Karl Hafen

Redaktion: Walter Flick, Karl Hafen

Druck: MDV-Druck GmbH, Merzig

Satz und Layout: Angelika Kleine

Herausgabe bezuschusst aus Mitteln der

Stephanus-Stiftung für verfolgte Christen

Dieses Mitteilungsblatt wird an Mitglieder und

Förderer der IGFM kostenlos verschickt. Hier ge-

äußerte Meinungen stimmen nicht unbedingt mit

der Meinung des Herausgebers überein.

